

Bausystem **ECOSNOW**

– wer's hat, gibt's nicht mehr her

Die Firma Löhnert aus Gunzenhausen (D) beschäftigt sich seit über 10 Jahren mit Wasseraufbereitung. Ein Resultat davon ist ECOSNOW, das die Kristallisation bei der Schneeproduktion verbessert. Eine Reihe von Kunden setzen seit drei Jahren dieses Produkt großflächig bei ihren Schneeanlagen ein.



ECOSNOW wenden zum Beispiel die Bergbahnen am Arber im Bayerischen Wald, Sudelfeld, Hoheck (D), in St. Vigil und Miara am Kronplatz (I) oder in Kaprun am Maiskogel, Söll, Fiss, Reiteralm, Obertauern und Semmering (A) sowie in der Schweiz Bettmeralp, Celerina, Davos Rinerhorn und Unterwasser bereits erfolgreich an.

ECOSNOW – hier auf einer LENKO – verbessert die Zerstäubung des Schneewassers. Fotos: Löhnert

Nach einer intensiven Testphase haben sich diese von den Vorteilen überzeugt und entschieden, entweder alle ihre Schnee-Erzeuger oder Teilbereiche der Schneeanlage damit auszustatten.

Viele weitere Skigebiete sind daran interessiert und wollen auf wichtigen oder kritischen Teilstücken die Verbesserungen beobachten. Das hat sich als der weitaus beste Weg herausgestellt, das System zu testen. Bei kurzen Tests in einer Schnei-Nacht sieht man zwar sofort die Veränderungen im frischen Schnee, aber die richtig großen Vorteile sieht man am besten im Verlauf einer ganzen Saison.

Verbesserungen im Grenztemperaturbereich

Die ersten offensichtlichen Verbes-

serungen sind im Grenztemperaturbereich zu finden. Das Wasser kann mit ECOSNOW feiner zerstäuben und kleinere Wassertropfen brauchen weniger Energie abzugeben, um zu gefrieren. Zudem hat es eine größere Oberfläche, also gefriert das Wasser schneller. Der Schnee ist feiner und trockener. In den Haufen ist viel weniger oder kein Wasser mehr drin, welches Eisplatten und Eisknollen verursachen oder davonlaufen könnte. Weiters verzögert sich die Schneeealterung, der Sulzschnee stellt sich erst viel später ein.

Wenn man diese Qualitätsverbesserung gerade nicht braucht, kann man mit höherem Durchsatz die gleiche Qualität nur in größerer Menge erzeugen.

„Wir haben mit ECOSNOW in verschiedenen genauen Vergleichen bis zu 30 % mehr Wasser zugeben können. Die Aussagen von unseren Kunden ist in der Regel, dass sie die Schneequalität an der automatischen Kanone um mindestens eine Stufe schlechter stellen „müssen“, weil ihnen der Schnee sonst schon

mal zu trocken (vor allem in der Grundbeschneigung und für Rennpisten) werden kann. Zum Nachschneien ist das dann schon recht willkommen“, sagt Wolfgang Löhner.

Simon Berger von der Hoheckbahn in Oberaudorf bestätigt „Vorher machten wir schon Pulverschnee, mit ECOSNOW machen wir jetzt Watte“.

In Zahlen hat dies das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos gemessen: Die Körner sind um ca. 20 % kleiner, der Schnee ist kälter und mit ECOSNOW war kein freies Wasser mehr vorhanden.

Dass dieser Schnee hervorragend zu verarbeiten ist, versteht sich von selbst!

Das System

Das System basiert auf der physikalischen Tatsache, dass jeder Stoff in der Natur seine eigene spezifische Frequenz besitzt. ECOSNOW gibt nun ganz bestimmte Frequenzen ab, auf die das Wasser reagiert und angeregt wird, seine ursprüngliche



Struktur wieder herzustellen. Vor allem die Oberflächenspannung wird dadurch um 15–20 % niedriger.

Die hohe Ordnung des Wassers wird nämlich heute durch Verschmutzung und physikalische Belastung, wie hohen Druck und lange Wege in den Rohrleitungen, zerstört.

Mit ECOSNOW behandelte, feinkörniger Schnee in Gitschberg (I) schafft aufgrund besserer Skipisten einen Wettbewerbsvorsprung.